

Bürgerbewegung sucht nach gemeinsamem Weg

Erstes Beschnuppern auf der Beeskower Burg

Beeskow. Ein Dachverband aller Vereine und Gruppierungen der Bürgerbewegung im Großkreis Oder-Spree oder eine gemeinsame Liste zu den Kommunal-, insbesondere den Kreistagswahlen, zu der auch die Grünen gehören könnten, oder auch erst der Dachverband und dann die Listenvereinigung. Die Bürgerbewegung ist auf der Suche nach einem Weg in die Zukunft. Nachdem es in den vergangenen Wochen und Monaten erste Vorgespräche gab, trafen sich (fast) alle möglichen Partner am Dienstagabend auf der Beeskower Burg. Das Spektrum ist groß. Bürgerforum Beeskow, Bürgerforum Fürstenwalde, Mittelstandsverein Beeskow und Storkow, Freie Wählergemeinschaft Erkner, Neues Forum Erkner und Beeskow, Die Grünen Fürstenwalde und Eisenhüttenstadt, Bürgervereinigung Fürstenberg, Bürgervereinigung Amt Finkenheerd. Die Liste könnte verlängert werden, nicht alle Gruppierungen stellten sich selbst vor.

Beim ersten Kontakt wurde deutlich, daß die Ziele, politischen Vorstellungen und auch die Zusammensetzung der Gruppierungen äußerst unterschiedlich sind. Deshalb herrschte auch schnell Klarheit, daß es gilt, den kleinsten gemeinsamen Nenner zu finden, wenn man – unabhängig von der Form – gemeinsam in den Wahlkampf ziehen will. Und dieser kleinste gemeinsame Nenner könnte sein, daß man unabhängig von den etablierten Parteien Politik für den Bürger machen will, ohne Parteibuch Sachkompetenz in die Parlamente einbringen möchte. Und zu dem kleinsten gemeinsamen Nenner gehört wohl



Vom Naturschützer bis zum Banker – Bürgerbewegte auf der Burg

auch, daß man mit den gegenwärtigen Volksvertretern nicht ganz glücklich ist. Karl-Heinz Woick vom Beeskower Mittelstandsverein: „Manches hätte besser gemacht werden können, wenn wir Einfluß genommen hätten.“ Eine nächste Zusammenkunft ist für Anfang Juni geplant. Bis dahin sollen alle interessierten Gruppen ihre Vorstellungen über künftige Ziele schriftlich einreichen (Theo Kunstmann, Berliner Straße 1, 1230 Beeskow). Eine Redaktionskommission soll diese sichten und zusammenfassen. Dann könnte sich schon beim

nächsten Treffen zeigen, ob man es schafft, „es miteinander auszuhalten“, wie es Hanni Kümmel von der Wählergemeinschaft Erkner forderte.

Der Wille scheint jedenfalls erst einmal vorhanden, nicht zuletzt weil wohl jedem klar ist, daß jede Gruppe für sich, zumindest auf ein Kreistagsmandat, 56 davon werden im Oder-Spree-Kreis vergeben, keine Chance hat. Und dann hat die Bürgerbewegung wohl kaum eine Möglichkeit, einen Kandidaten mit Chancen für den Landratsposten zu nominieren.

OLAF GARDT